

GEBRAUCHSINFORMATION: INFORMATION FÜR ANWENDER

Propranolol EG 40 mg Tabletten Propranolol EG Retard 160 mg Retardkapseln Propranololhydrochlorid

Lesen Sie die gesamte Packungsbeilage sorgfältig durch, bevor Sie mit der Einnahme dieses Arzneimittels beginnen, denn sie enthält wichtige Informationen.

- Heben Sie die Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie diese später nochmals lesen.
- Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.
- Dieses Arzneimittel wurde Ihnen persönlich verschrieben. Geben Sie es nicht an Dritte weiter. Es kann anderen Menschen schaden, auch wenn diese die gleichen Beschwerden haben wie Sie.
- Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Siehe Abschnitt 4.

Was in dieser Packungsbeilage steht

1. Was ist Propranolol EG und wofür wird es angewendet?
2. Was sollten Sie vor der Einnahme von Propranolol EG beachten?
3. Wie ist Propranolol EG einzunehmen?
4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?
5. Wie ist Propranolol EG aufzubewahren?
6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

1. Was ist Propranolol EG und wofür wird es angewendet?

Pharmakotherapeutische Gruppe: Betablocker.

Therapeutischen Indikationen:

- Propranolol EG ist angezeigt bei der Behandlung von Bluthochdruck und als Nachbehandlung von Herzkrampf. Die Tabletten sind nicht angezeigt für die unmittelbare Behandlung einer plötzlich auftretenden Krise.
- Behandlung von Herzrhythmusstörungen.
- Behandlung einer bestimmten Herzmuskelerkrankung, mit Zunahme des Muskelvolumens an der Wand des Herzens.
- Vorbeugende Langzeitbehandlung nach einem akuten Herzinfarkt.
- Behandlung von Zittern, wenn übliche Behandlungen wirkungslos bleiben.
- Behandlung von Herzklopfen bei Angst.
- Hilfsmittel bei der Behandlung von Schilddrüsenerkrankungen (Thyreotoxikose).
- Hilfsmittel bei zeitweiliger Behandlung eines Geschwulstes des Nebennierenmarks (Phäochromozytom).
- Vorbeugende Behandlung von Migräne bei Patienten mit vier oder mehr Anfällen pro Monat.
- Primäre und sekundäre vorbeugende Behandlung von Blutungen im obersten Bereich des Magen-Darm-Kanals bei Patienten mit hohem Blutdruck aufgrund von Lebererkrankungen und mäßigen bis ernsten Krampfadern im Bereich der Speiseröhre.

2. Was sollten Sie vor der Einnahme von Propranolol EG beachten?

Propranolol EG darf nicht angewendet werden,

- wenn Sie allergisch gegen Propranolol oder einen der in Abschnitt 6. genannten sonstigen Bestandteile dieses Arzneimittels sind.
- wenn Sie je Asthma oder eine pfeifende Atmung hatten. Suchen Sie in diesem Fall noch einmal Ihren Arzt oder Apotheker auf.

- wenn Sie eine Herzerkrankung haben oder hatten, wie zum Beispiel eine Herzinsuffizienz (unzureichende Herzfunktion, die nicht unter Kontrolle ist), AV-Block 2. oder 3. Grades (Reizleitungsstörungen) oder einen Schock, der auf eine Fehlbildung des Herzens zurückzuführen ist.
- wenn Sie jemals einen sehr langsamen Pulsschlag (unter 45 Schlägen pro Minute) oder einen sehr unregelmäßigen Puls gehabt haben.
- wenn Sie jemals einen sehr niedrigen Blutdruck oder einen sehr schlechten Kreislauf gehabt haben.
- wenn man Ihnen jemals mitgeteilt hat, dass Sie an einer besonderen Art von Herzkrämpfen (des Typs Prinzmetal angor) leiden.
- wenn Sie eine Geschwulst des Nebennierenmarks (Phäochromozytom) haben, die noch nicht mit anderen Arzneimitteln behandelt wird.
- wenn Sie während einer langen Zeit nichts gegessen haben.
- wenn Sie wegen Stoffwechselabweichungen (z.B. bei Zuckerkrankheit) eine Säurevergiftung haben.

Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker, bevor Sie Propranolol EG einnehmen.

- wenn die Funktion Ihrer Nieren, Leber, Schilddrüse, Ihres Kreislaufs, Herzens, Ihrer Atmung (Atemnot) oder Ihres Zuckerspiegels problematisch ist, oder wenn Sie geschwollene Fußgelenke haben
- Wenn Sie eine Herzinsuffizienz haben und sich deshalb in Behandlung befinden.
- bei einer Verringerung des Pulsschlages auf 45 Schläge pro Minute oder darunter. Das ist eine Anzeige um unverzüglich der Hausarzt zu Rate zu ziehen.
- wenn Sie Zuckerkrankheit haben. Propranolol EG kann die Reaktion auf Insulin oder andere Behandlungen von Zuckerkrankheit ändern. Propranolol EG kann manchmal auch die Reaktion des Körpers auf einen niedrigen Zuckergehalt im Blut ändern. So können die Anzeichen eines Abfallens des Zuckergehalts (wie schnellerer Herzschlag) im Blut weniger gut wahrzunehmen sein. In sehr seltenen Fällen kann der Zuckergehalt im Blut auf ein sehr niedriges Niveau abfallen und zu Krampfanfällen oder Koma führen. Bei Patienten, die Insulin verwenden, kann eine Anpassung der normalen Dosis erforderlich sein. Manchmal kann Propranolol EG zu niedrigen Blutzuckerwerten führen bei Patienten, die nicht an Zuckerkrankheit leiden, wie z.B. bei Neugeborenen, Kleinkindern, Kindern, älteren Patienten, Patienten, die mit der künstlichen Niere behandelt werden (Hämodialyse) oder bei Patienten mit einer chronischen Lebererkrankung und Patienten, die eine Überdosis eingenommen haben.
- wenn Sie leiden an Erkrankungen der Blutgefäße
- wenn Sie leiden an Schilddrüsenerkrankungen. Die Symptome von Schilddrüsenerkrankungen (Thyreotoxikose) können weniger gut wahrnehmbar sein.
- wenn sie leiden an Unzureichende Leber- und Nierenfunktion. Bei diesen Patienten müssen die Ausgangsdosis und die darauf folgenden Dosen meistens verringert werden. Patienten mit bestimmten Lebererkrankungen (unkontrollierte Leberzirrhose und bei Bluthochdruck wegen einer Lebererkrankung) müssen während ihrer Behandlung mit Betablockern unter ständiger Beobachtung stehen.
- wenn Sie jemals eine allergische Reaktion hatten, z.B. nach einem Insektenbiss.
- unzureichende Herzfunktion. Propranolol EG darf nicht bei Patienten mit unzureichender, unkontrollierter Herzfunktion verwendet werden

Wenden Sie sich an Ihren Arzt, wenn einer der obenerwähnten Warnhinweise auf Sie zutrifft oder in der Vergangenheit zutraf.

Wenn Sie noch andere Arzneimittel einnehmen, lesen Sie bitte auch den Abschnitt „Anwendung von Propranolol EG zusammen mit anderen Arzneimitteln“.

Wenn Sie in einem Krankenhaus aufgenommen werden, müssen Sie das medizinische Personal, vor allem den Anästhesisten, darüber informieren, dass Sie mit Propranolol EG behandelt werden.

Sie dürfen die Behandlung nie von sich aus abbrechen. Der Abbruch der Behandlung darf nur erfolgen, wenn Ihr Arzt das notwendig findet. Der Abbruch darf nicht plötzlich stattfinden, sondern muss schrittweise erfolgen.

Einnahme von Propranolol EG zusammen mit anderen Arzneimitteln

Informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker wenn Sie andere Arzneimittel einnehmen, kürzlich andere Arzneimittel eingenommen haben oder beabsichtigen andere Arzneimittel einzunehmen.

Die kombinierte Einnahme von Propranolol EG mit anderen Arzneimitteln kann manchmal unerwünschte Auswirkungen zur Folge haben.

Das kann passieren mit Arzneimitteln gegen:

- unregelmäßigen Herzschlag (u.a. Disopyramid, Lidocain, Chinidin, Propafenon oder Amiodaron)
- Bluthochdruck oder Herzkrampf (Verapamil, Diltiazem, Clonidin, Nifedipin, Amlodipin, Nisoldipin, Nicardipin, Isradipin, Lacidipin, Hydralazin)
- Migräne (Ergotamin, Dihydroergotamin, Clonidin, Rizatriptan)
- bestimmte geistige Störungen (Chlorpromazin oder Thioridazin)
- Schmerzen und Entzündungen (z.B. Indometacin, Ibuprofen)
- Herzversagen (unzureichende Herzfunktion) (Digoxin)
- Magenbeschwerden (Cimetidin)
- Erkältung oder Nasenverstopfung (Dekongestiva – zur Behandlung der Schleimhaut)
- Zuckerkrankheit (orale Mittel und Insulin)
- Tuberkulose (Rifampicin)
- Asthma (Theophyllin)
- Blutgerinnung (Warfarin)
- die das Herz stimulieren (Adrenalin).

Wenn Sie Clonidin (gegen Migräne) einnehmen, dürfen Sie deren Einnahme nicht unterbrechen, ohne Ihren Arzt aufzusuchen.

Einnahme von Propranolol EG zusammen mit Nahrungsmitteln, Getränken und Alkohol

Die häufige Einnahme von Alkohol kann die Wirkung von Propranolol EG verstärken.

Schwangerschaft, Stillzeit und Fortpflanzungsfähigkeit

Wenn Sie schwanger sind oder stillen, oder wenn Sie vermuten, schwanger zu sein oder beabsichtigen, schwanger zu werden, fragen Sie vor der Einnahme von Propranolol EG Ihren Arzt oder Apotheker um Rat.

Schwangerschaft

Von der Verwendung von Propranolol EG während der Schwangerschaft wird abgeraten.

Wenn der Arzt dennoch eine Verwendung von Propranolol EG für erforderlich hält, sind seine Anweisungen genau zu befolgen.

Stillzeit

Von der Verwendung von Propranolol EG während der Stillzeit wird abgeraten.

Wenn der Arzt dennoch eine Verwendung von Propranolol EG für erforderlich hält, sind seine Anweisungen genau zu befolgen.

Verkehrstüchtigkeit und Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen

Propranolol EG beeinflusst in der Regel nicht die Fähigkeit, ein Fahrzeug zu führen oder Maschinen zu bedienen. Es ist jedoch zu beachten, dass Schwindel oder Müdigkeit auftreten können. Wenn Sie an Schwindel oder Müdigkeit leiden, sollten Sie kein Fahrzeug lenken und/oder keine Maschinen bedienen.

Propranolol EG Retard enthält Sucrose

Bitte nehmen Sie Propranolol EG Retard erst nach Rücksprache mit ihrem Arzt ein, wenn Ihnen bekannt ist, dass Sie unter einer Zuckerunverträglichkeit leiden.

3. Wie ist Propranolol EG einzunehmen?

Nehmen Sie dieses Arzneimittel immer genau nach Absprache mit Ihrem Arzt oder Apotheker ein. Fragen Sie bei Ihrem Arzt oder Apotheker nach, wenn Sie sich nicht sicher sind.

Wenn keine Besserung eintritt, wenden Sie sich erneut an Ihren Arzt oder Apotheker.

Propranolol EG Tabletten und Kapseln sind bevorzugt, vor den Mahlzeiten einzunehmen.

Eine Behandlung mit Betablockern darf bei Patienten mit ischämischem Herzleiden (stellenweiser Blutzufuhrmangel) nicht abrupt abgebrochen werden.

Bei unzureichender Nierenfunktion ist eine Anpassung der Dosis erforderlich.

Unterbrechen Sie nicht die Behandlung, auch nicht, wenn Ihnen gut ist, es sei denn, Ihr Arzt empfiehlt es Ihnen. Das Absetzen der Behandlung sollte allmählich erfolgen (Abbau der Behandlung). Bei Patienten, die an erheblichen Nieren- oder Leberschäden leiden, ist zu Beginn der Behandlung sowie bei der Wahl der Initialdosis (der anfänglichen Dosierung) Vorsicht geboten.

Die empfohlene Dosis beträgt:

Anwendung bei Erwachsene

Bluthochdruck:

Die Anfangsdosis beträgt 40 mg, 2 bis 3 Mal pro Tag.

Die effektive Dosis liegt meist zwischen 120 und 320 mg pro Tag.

Herzkrampf:

20 mg 4 Mal pro Tag, allmählich auf 40 mg 4 Mal pro Tag steigern.

Es kann eine weitere Erhöhung auf 240 mg oder mehr pro Tag erforderlich sein. Meist sind 2 Verabreichungen pro Tag notwendig.

Herzrhythmusstörungen, Herzklopfen bei Angst, Herzmuskelerkrankungen mit Steigerung von Herzmuskelvolumen und Schilddrüsenerkrankungen:

Die meisten Patienten reagieren auf Mengen zwischen 10 und 40 mg 3 bis 4 Mal pro Tag.

Vorbeugebehandlung nach einem Herzinfarkt:

Die übliche Dosis beträgt 160 mg.

Die Behandlung wird zwischen dem 5. und dem 21. Tag nach dem Infarkt begonnen.

Die Anfangsdosis beträgt 40 mg 3 bis 4 Mal pro Tag über 2 bis 3 Tage. Danach kann auf eine Kapsel Propranolol EG Retard 160 mg Retardkapseln pro Tag gewechselt werden. Manchmal sind Mengen von 180 bis 240 mg nötig.

Zittern:

Die Anfangsdosis beträgt 40 mg 2 bis 3 Mal pro Tag.

Die effektive Dosis beträgt meist 80 - 160 mg pro Tag.

Geschwulst des Nebennierenmarks:

Vor einer Operation: 60 mg pro Tag (1,5 Propranolol EG 40 mg Tabletten) über 3 Tage.

Bei nicht operierbaren Fällen: 30 mg ($\frac{3}{4}$ Propranolol EG 40 mg Tabletten) pro Tag.

Migräne:

Erwachsene:

Die Anfangsdosis beträgt 40 mg 2 bis 3 Mal pro Tag.

Der Patient reagiert meist auf 80 - 160 mg pro Tag.

Gewöhnlich tritt eine Verbesserung innerhalb von 4 bis 8 Wochen auf.

Blutungen im obersten Bereich des Magen-Darm-Kanals:

Die Behandlung kann mit 20 mg 2 Mal pro Tag begonnen werden.

Die Dosis muß dann auf 40 mg 2 Mal pro Tag und weiter auf 80 mg 2 Mal pro Tag erhöht werden. Falls erforderlich kann die Dosierung weiter auf 160 mg 2 Mal pro Tag erhöht werden.

Anwendung bei Kindern und Jugendlichen

Migräne:

Unter 12 Jahren: die Anfangsdosis beträgt 20 mg 2 bis 3 mal pro Tag.

Der Patient reagiert meistens auf 40-80 mg pro Tag.

Über 12 Jahren: dieselbe Menge wie Erwachsene, nämlich 40 mg, 2 bis 3 mal pro Tag als Anfangsdosis.

Der Patient reagiert meistens auf 80-160 mg pro Tag.

Arhythmien:

Unter Umständen kann Propranolol EG zur Behandlung von Kindern mit Arhythmien (Herzrhythmusstörungen) eingesetzt werden. Die Dosierung wird je nach Alter oder Gewicht des Kindes vom Arzt angepasst.

Wegen des Mangels an aktuellen Informationen bei Kindern, können für die übrigen Indikationen keine präzisen Dosen vorausgesetzt werden.

Ihr Arzt wird Ihnen sagen, wie lange Sie Propranolol EG anwenden sollen.

Beenden Sie die Behandlung nicht vorzeitig.

Wenn Sie eine größere Menge von Propranolol EG eingenommen haben, als Sie sollten

Wenn Sie eine größere Menge von Propranolol EG eingenommen haben, kontaktieren Sie sofort Ihren Arzt, Apotheker oder das Antgiftzentrum (070/245.245).

Die häufigsten Anzeichen einer Überdosierung sind:

- zu langsamer Pulsschlag
- zu niedriger Blutdruck
- Beklemmendes Gefühl durch Muskelkrämpfe der Atemwege

Im Falle der Einnahme zu starker Dosen ist unverzüglich ein Arzt aufzusuchen.

Eine ernsthafte Überdosierung muß in einem Krankenhaus behandelt werden.

Zu niedrigem Pulsschlag kann mit Atropin entgegengewirkt werden, 1 - 2 mg intravenös. Daraufhin kann, falls erforderlich, eine Bolusdosis Glucagon 10 mg intravenös folgen.

Wenn nötig kann eine intravenöse Infusion Glucagon verabreicht werden, je nach Reaktion in einer Dosis von 1 - 10 mg/Stunde.

Falls jedoch keine Reaktion eintritt oder kein Glucagon bereitsteht, kann ein Betarezeptorenagonist wie Isoprenalin 25 Mikrogramm in der Form einer langsamen intravenösen Injektion oder Dobutamin (2,5 bis 10 µg/kg/Minute) in der Form einer intravenösen Infusion verabreicht werden.

Wenn Sie die Einnahme von Propranolol EG vergessen haben

Wenn Sie vergessen, eine Dosis einzunehmen, nehmen Sie diese, sobald sie sich daran erinnern. Nehmen Sie nicht die doppelte Menge ein, wenn Sie die vorherige Einnahme vergessen haben.

Wenn Sie die Einnahme von Propranolol EG abbrechen

Unterbrechen Sie die Behandlung nicht ohne Rücksprache mit Ihrem Arzt, auch nicht wenn Sie sich gut fühlen. Die Beendigung der Behandlung muss schrittweise erfolgen (Abbau der Behandlung).

Wenn Sie weitere Fragen zur Einnahme dieses Arzneimittels haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.

4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?

Wie alle Arzneimittel kann auch dieses Arzneimittel Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem

auftreten müssen.

Bei den Häufigkeitsangaben zu Nebenwirkungen werden folgende Kategorien zugrunde gelegt:

Häufig: kan bis 1 von 10 Personen betreffen

Gelegentlich: kan bis 1 von 100 Personen betreffen

Selten: kan bis 1 von 1000 Personen betreffen

Sehr selten: kan bis 1 von 10 000 Personen betreffen

Nicht bekannt: Häufigkeit auf Grundlage der verfügbaren Daten nicht abschätzbar.

Häufig

- Langsamer Herzschlag, kalte Finger und Zehen
- Gefühllosigkeit und Krämpfe in den Fingern mit anschließendem Wärmegefühl und Schmerzen (Raynaud-Phänomen)
- Schlafstörungen, Alpträume
- Müdigkeit und/oder Trägheit (oft vorübergehend)
- Windeldermatitis (Ausschlag im Windelbereich)

Gelegentlich

- Magen-Darm-Störungen wie Übelkeit, Erbrechen und Durchfall

Selten

- Unzureichende Pumpleistung des Herzens (Verschlechterung einer Herzinsuffizienz), Blutdruckabfall z. B. bei schnellem Aufstehen aus einer sitzenden oder liegenden Position, manchmal verbunden mit Schwindel (orthostatische Hypotonie), Reizleitungsstörungen des Herzens, die zu Rhythmusstörungen (atrioventrikulärer Block) führen und manchmal mit Synkopen (Ohnmacht) verbunden sind
- Zeitweises Hinken und Schmerzen in den Beinen (Exazerbation einer Claudicatio intermittens)
- Schwindel, Wahnvorstellungen, Psychosen, Stimmungsschwankungen, Verwirrtheit
- Beschleunigung von Haarausfall (Alopezie), Schuppenflecht-artige Hautreaktionen, Verschlechterung von Schuppenflechte, Hautausschlag, Purpura
- Blutanomalie (Mangel an Blutplättchen) in Verbindung mit Blutergüssen und Blutungsneigung (Thrombozytopenie)
- Atemnot aufgrund von Krämpfen der Atemwegsmuskulatur (Bronchospasmen) kann bei Asthmapatienten oder bei Patienten mit asthmatischen Beschwerden in der Anamnese auftreten (manchmal mit tödlichem Ausgang)
- Trockene Augen, Sehstörungen
- Wahrnehmung von Kitzeln, Jucken oder Kribbeln ohne Ursache (Parästhesien)

Sehr selten

- Einzelfälle einer bestimmten Form von Muskelschwäche (Myasthenia-gravis-ähnliches Syndrom oder Verschlechterung einer Myasthenia gravis) wurden gemeldet
- Der Anstieg einer bestimmten Substanz im Blut (antinuklearer Faktor) wurde beobachtet, obwohl die klinische Bedeutung noch nicht klar ist

Nicht bekannt

- Kopfschmerzen
- Depression
- Zu niedriger Blutzuckerspiegel (verbunden mit Hungergefühl, Schwitzen, Schwindel, Herzklopfen) (Hypoglykämie) bei Neugeborenen, Säuglingen, Kindern, älteren Patienten, Hämodialyse-Patienten, Patienten, die gleichzeitig eine antidiabetische Behandlung erhalten, Patienten die über längere Zeit fasten und Patienten mit chronischer Lebererkrankung
- Konvulsionen (Krämpfe) infolge Hypoglykämie

Meldung von Nebenwirkungen

Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch

für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Sie können Nebenwirkungen auch direkt anzeigen über: **Belgien:** Föderalagentur für Arzneimittel und Gesundheitsprodukte – Abteilung Vigilanz – Postfach 97 – B-1000 Brüssel Madou – oder über die Website: www.notifieruneffetindiserable.be . **Luxemburg:** Centre Régional de Pharmacovigilance de Nancy – E-mail: crpv@chru-nancy.fr – Tel.: (+33) 3 83 65 60 85 / 87 oder Division de la Pharmacie et des Médicaments de la Direction de la Santé à Luxembourg – E-mail: pharmacovigilance@ms.etat.lu – Tel.: (+352) 247-85592. Link zum Formular: <https://guichet.public.lu/fr/entreprises/sectoriel/sante/medecins/notification-effets-indesirables-medicaments.html>. Indem Sie Nebenwirkungen melden, können Sie dazu beitragen, dass mehr Informationen über die Sicherheit dieses Arzneimittels zur Verfügung gestellt werden.

5. Wie ist Propranolol EG aufzubewahren?

Bewahren Sie dieses Arzneimittel für Kinder unzugänglich auf.

Bei Raumtemperatur (15°C - 25°C) aufbewahren.

Sie dürfen dieses Arzneimittel nach dem auf dem Umkarton nach „EXP“ angegebenen Verfalldatum nicht mehr verwenden. Das Verfalldatum bezieht sich auf den letzten Tag des angegebenen Monats.

Entsorgen Sie Arzneimittel nicht im Abwasser oder Haushaltsabfall. Fragen Sie Ihren Apotheker, wie das Arzneimittel zu entsorgen ist, wenn Sie es nicht mehr verwenden. Sie tragen damit zum Schutz der Umwelt bei.

6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

Was Propranolol EG enthält

Propranolol EG 40 mg Tabletten:

Der Wirkstoff ist 40 mg Propranololhydrochlorid.

Die sonstigen Bestandteile sind D-Mannitol, Gelatine, Alginsäure, Stearinsäure, Magnesiumstearat.

Propranolol EG Retard 160 mg Retardkapseln:

Der Wirkstoff ist 160 mg Propranololhydrochlorid.

Die sonstigen Bestandteile sind Maisstärke, Sucrose, Povidon, Ethylcellulose, Talkum, Gelatine, Titandioxid (E171).

Siehe Abschnitt 2 „Propranolol EG Retard enthält Sucrose“ für weitere Informationen.

Wie Propranolol EG aussieht und Inhalt der Packung

Propranolol EG 40 mg Tabletten:

Tabletten.

Blisterpackung mit 50 oder 100 Tabletten – Dosisseinheit

Propranolol EG 160 mg Retardkapseln:

Retardkapseln.

Blisterpackung mit 28, 56, 60 oder 100 Retardkapseln - Dosisseinheit

Pharmazeutischer Unternehmer und Hersteller

Pharmazeutischer Unternehmer

EG (Eurogenerics) NV - Heizel Esplanade b22 - 1020 Brüssel

Hersteller

Packungsbeilage

Sanico NV - Veedijk 59 - 2300 Turnhout

Zulassungsnummern:

Propranolol EG 40 mg Tabletten: BE135782

Propranolol EG Retard 160 mg Retardkapseln: BE135773

Abgabeform: Verschreibungspflichtig

Diese Packungsbeilage wurde zuletzt genehmigt im 11/2022.